

„ Reformation und die katholische Kirchenmusik“

beim **29. Orgelsommer**



02. August 2017
Simon Botschen
Wuppertal

09. August 2017
Dr. Michał
Markuszewski
Warschau

16. August 2017
Alma Gildenast
Michael Landsky
Jüchen

23. August 2017
Simon
Daubhäußer
Dortmund

30. August 2017
Peter Bonzelet
Remscheid

immer mittwochs...
immer um 19 Uhr

in der Kirche der Evangelischen Stiftung Tannenhof
Remscheider Str. 76 42899 Remscheid -Lüttringhausen
Eintritt frei Kollekte erbeten

„Reformation und die katholische Kirchenmusik“

beim 29. Orgelsommer

Im Jubiläumsjahr der Reformation wollen wir den 29. Orgelsommer mit einem ökumenischen Kontrapunkt begehen.

Namhafte Organisten der umliegenden katholischen Bistümer und aus Polen haben sich des Themas angenommen und sind der Einladung nach Remscheid gefolgt.

Martin Luther selbst ist nicht nur Autor verschiedener Kirchenlieder, sondern auch Komponist einiger seiner Choräle. Die Übertragung der lateinischen Messe in die deutsche Sprache und die Aktivierung der Gemeinde sind wesentliche Elemente seiner Kirchenreform.

In der reformierten Schweiz wurde der Psalter der Bibel vertont und unter Matthias Jorissen entfaltet. Ohne die Dichtung eines Paul Gerhardt wirkt das Evangelische Gesangbuch leer und arm, aber ist auch das Gotteslob längst bereichert.

Als fünfter Evangelist wird Johann Sebastian Bach nicht zu unrecht bezeichnet, der maßgeblich die Orgelmusik revolutioniert hat.

Lassen Sie sich verzaubern von 5 Solisten an unserer frisch renovierten Rudolf von Beckerath Orgel, aber auch beeindruckt von einem Abend mit Orgel und Tanz, wirkt doch schon der Virtuose am Instrument, wie ein Tänzer.



Musik in der Kirche der Ev. Stiftung Tannenhof

Eröffnet wird der 29. Orgelsommer von Simon Botschen aus Wuppertal.

Auf ihn folgt Dr. Michał Markuszewski aus Warschau/Polen.

Michael Landsky aus Jüchen wird von Frau Gildenast unterstützt, Orgel und Tanz zeigen und hören lassen.

Ihm folgt Probsteikantor Simon Daubhäußer aus Dortmund.

Abgeschlossen wird die Reihe auch in diesem Jahr mit einem Abend „Orgel spezial“ in unserem Park.

Peter Bonzelet aus Remscheid wird uns einen vernünftigen Ohrenschaus im Park der Stiftung Tannenhof bieten, in dem wir ein Orgelpositiv aufstellen werden.

Lassen Sie sich wieder einladen in die Kirche der Evangelischen Stiftung Tannenhof zu einem besonderen Orgelsommer im Reformationsjahr 2017.

Ihr
Uwe Leicht, Pfarrer

Mittwoch

02. August 2017

19 Uhr

Simon Botschen

Der Organist Simon Botschen stammt aus Kempen am Niederrhein. Er erhielt im Alter von sieben Jahren seinen ersten Klavierunterricht.

Nach seinem ersten Orgelunterricht bei Andreas Cavelius in Krefeld folgte das Studium der Katholischen Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Zu seinen Lehrern zählen u.a. der Würzburger Domorganist Stefan Schmidt (Orgel), Suzana Mendes (Cembalo), Timo Nuoranne und Dennis Hansel (Ensembleleitung).

Von 2013 bis 2014 erhielt Simon Botschen wertvolle Impulse für sein Orgelspiel bei Daniel Roth in Paris.

Meisterkurse bei Jean-Pierre Leguay, Frédéric Blanc und Wolfgang Seifen stellen die Orgel Improvisation als einen seiner künstlerischen Schwerpunkte an der Orgel heraus. Von 2008 bis 2015 war S. Botschen als Kirchenmusiker in der GdG-Krefeld-Süd tätig. Seit dem 1. August 2015 ist er Kirchenmusiker im Seelsorgebereich St. Laurentius in Wuppertal (Elberfeld-Mitte).

Seine Konzerttätigkeit führte ihn bisher in viele Städte Deutschlands und ins Europäische Ausland (Belgien, England, Frankreich, Niederlande, Österreich). Verschiedene Rundfunkaufnahmen und eine Unterrichtstätigkeit an der Orgel runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Programm

Louis-Nicolas Clérambault

1676 — 1749

aus: „Livre d’orgue“

Suite du deuxième ton
Plein jeu

Duo

Trio

Basse de Cromorne

Flûtes

Récit de Nazard

Caprice sur les Grands Jeux

Johann Sebastian Bach

1685 — 1750

„Vater uns im Himmelreich“,
BWV 636

(aus dem Orgelbüchlein)

Felix Mendelssohn-Bartholdy

1809 — 1847

Orgelsonate in c-moll, op. 65 / Nr. 2

Grave—Adagio

Allegro maestoso e vivace

Fuga

Max Reger 1873 — 1916

„Vater unser im Himmelreich“,
op. 67 / Nr. 40

Dietrich Buxtehude

1637 — 1707

Praeludium in g, BuxWV 149

„Vater unser im Himmelreich“,
BuxWV 219

César Franck

1822 — 1890

Troisième Choral en La mineur



Mittwoch
09. August 2017
19 Uhr

Dr. Michał
Markuszewski

Programm

D. Buxtehude (1637-1707)
Präludium, Fuge und Ciacona
in C BuxWV 137
Komm Heiliger Geist BuxWV 199

Joh. Seb. Bach (1685-1750)
Fantasie c-moll BWV 562
Concerto nr. 1 D-dur BWV 972
(Orgelfassung M.Markuszewski)
1. Allegro 2. Larghetto 3. Allegro

Georg Muffat (1653-1704)
Toccatina prima (aus dem
Apparatus Musico
Organisticus von 1660)

Tabulaturbuch Danzig (1591)
Vater unser im Himmelreich
Phantasia VII toni

W. A. Mozart (1756-1791)
Andante F-dur KV 616

Gerhard Bunk (1888-1858)
Canzone
Halleluja!

Michał Markuszewski (*1980)
Improvisationen über ein
gegebenes Thema



Geboren 1980 in Warschau, studierte Michał Markuszewski von 1999 bis 2004 an der Warschauer Musikakademie-Frédéric-Chopin Orgel (Prof. J. Grubich) und Klavier (Prof. K. Gierzod). 2007 beendete er sein Orgel improvisations-Studium an der Universität der Künste Berlin (Prof. W. Seifen) und erhielt 2008 das Konzertdiplom an der Hochschule für Musik in Würzburg (Prof. Ch. Bossert).

Er ist Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe: 2. Preis beim Wettbewerb polnischer Orgelmusik des 20. Jahrhunderts (Liegnitz 1998), 1. Preis beim internationalen Wettbewerb der Orgelmusik in Rumia (2000) und 3. Preis beim internationalen Wettbewerb in Zürich (2007).

Im Jahre 2007 war er Stipendiat des Ministeriums für Kultur in Polen

Dr. Markuszewski gab über 500 Recitals bei zahlreichen internationalen Musikfestivals und in über 250 deutschen Städten

Er konzertierte auch in USA (St. Thomas Kirche in New York) und Sibirien in Russland.

Herr Dr. Markuszewski war Initiator und verantwortlicher Leiter für die Renovierung der historischen Orgel der Firma Schlag & Söhne (1900) in der evangelisch-reformierten Kirche in Warschau, wo er seit 2004 als Organist arbeitet.

Seit 2012 unterrichtet er Orgel und Orgel improvisation an der Frédéric-Chopin-Musikuniversität in Warschau.

Mittwoch
16. August 2016
19 Uhr

Orgel
– Tanz
– Psalmen

Michael Landsky

Michael Landsky, geboren und aufgewachsen in Bremen, studierte Katholische Kirchenmusik in Bremen, Stuttgart und Düsseldorf. Seit 1995 ist er als Regionalkantor für das Dekanat Rhein-Kreis Neuss im Erzbistum Köln tätig. Er arbeitet als Dozent für die kirchenmusikalische Ausbildung im Erzbistum Köln und als leitender Kirchenmusiker der Pfarreien Heilige Dreikönige und St. Pius X. in Neuss. Konzerte in Italien und Deutschland, CD-Aufnahmen und Rundfunksendungen für Radio Bremen, WDR, Deutschlandfunk und Domradio Köln.

Orgel

Unter dem Motto aus Psalm 19 interpretieren Alma Gildenast (Tanz) und Michael Landsky (Orgel) ausgewählte Psalmen, bekannte und unbekannte Stellen aus dem Psalter, den Martin Luther als „kleine Bibel“ bezeichnet, als Leitfaden durch menschliches Bangen und Hoffen, Gottesglaube, aber auch Zweifel. „Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt.“ (Ps 30, 12)

Programm

Introduktion - Psalm 19, 15

Herr, mein Fels und mein Erlöser.
Lass dir wohlgefallen die Rede
meines Mundes und das Gespräch
meines Herzens vor dir.

I. Psalm 19 - Gottes Größe

Er hat der Sonne ein Zelt am Himmel gemacht ... und nichts bleibt vor ihrer Glut verborgen.

II. Psalm 1 – Der Weg

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen.

III. Psalm 55 – Angst

Gott, höre mein Gebet und verbirg dich nicht vor meinem Flehen.



„Gespräche meines Herzens“

und **Tanz**

Alma Gildenast drückt diese existentiellen Gedanken und Gefühle mit ihrem Körper aus und Michael Landsky setzt die Bewegung und das Bewegt-Sein in eine Musik um, die die gesamte Spannbreite des Orgelspiels improvisatorisch einbezieht und ausnutzt. Und so finden sie gemeinsam über das rezitierte Wort, den raumfüllenden Orgelklang und den expressiven Tanz einen neuen Zugang, eine neue Transparenz der uralten Texte und Gesänge der Psalmen.

Alma Gildenast

Alma Gildenast, geboren in Gießen und groß geworden in Gelsenkirchen fordert Alma bereits als 5-Jährige ihren Tänzer-Vater Rolf Gildenast, auf: „Papa, mach doch endlich mal ein Stück mit mir!“ Es entsteht „Viel Glück- eine Revue für Kinder“. Mit 17 geht Sie nach Hamburg und absolvierte dort die Ausbildung zur Musiktheaterdarstellerin. Seit 2012 ist Alma Gildenast wieder im Revier und in zahlreichen Feldern künstlerisch-kultureller Arbeit aktiv. So leitet die Schauspielerin seit 2013 das von Ihrem verstorbenen Vater gegründete theatergildenast, spielt u.a. 4 Jahre die „Julia“ in Mondpalasts „Ronaldo und Julia“ (2016 WDR Verfilmung) und die Maria in „Psalm 2016“ in der Leipziger Oper. Zuletzt feierte in diesem Jahr das Theaterstück „Ein Kreuzweg“ in der Bleckkirche Gelsenkirchen Premiere, Alma Gildenast führte dabei die Regie.

IV. Psalm 22 – Zweifel

Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch ... und du legst mich in des Todes Staub.

V. Psalm 104 – Die Schöpfung

Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich ... Ich freue mich des Herrn.

VI. Psalm 90 u. 39 – Die Zeit

Denn tausend Jahre sind vor dir wie ein Tag ... Herr, lehre mich doch, dass mein Leben ein Ziel hat.

VII. Psalm 38 – Die Sünde

So bekenne ich denn meine Missetat und sorge mich wegen meiner Sünde.

VIII. Psalm 40 u. 150 – Aufruf

zum Lobe Gottes
Alles, was Odem hat, lobe den Herren. Halleluja!



Mittwoch

23. August 2017

19 Uhr

Simon Daubhäußer

Simon Daubhäußer (Jahrgang 1982) studierte von 2002-2009 Kirchenmusik, Orgel mit Aufbauzertifikat und Gesangspädagogik an der Kölner Musikhochschule und war während dieser Zeit der erste Stipendiat des Ratinger Graduiertenstipendiums für Kirchenmusik.

Erste Stationen seines beruflichen Wirkens waren:
Chorleiter an St. Ludgerus/Heiligenhaus, nebenamtlicher Kirchenmusiker in Köln Dünnwald-Höhenhaus
Seelsorgebereichskirchenmusiker in Refrath/Bergisch Gladbach.

Seine kirchenmusikalische Prägung ging aus von der Gemeinde St. Marien/Velbert, wo die dortige Kantordin Ursula Smetten seit 30 Jahren die kirchenmusikalischen Geschicke leitet.

Seit Januar 2011 ist Simon Daubhäußer Dekanatskirchenmusiker im Erzbistum Paderborn an der Propsteikirche Dortmund.

Als Propsteikantor liegt die Pflege und Gestaltung der Kirchenmusik in seiner Obhut: Seit dem Jahr 2012 stellt Herr Daubhäußer die Besonderheiten der Propsteikirche mit Baegert-Altar, Kreuzgang, Marienaltar und Propsteigarten durch Konzertreihen, die Kunst- und Musik-interessierte Menschen in die Propstei führen, heraus.

Programm

Charles Marie Widor (1844-1937)

Orgelsinfonie Nr. 5 op. 42/1

1. Satz Allegro Vivace
2. Satz Andante
5. Satz Toccata

J. Sebastian Bach (1685-1750)

aus dem Orgelbüchlein
„Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ“

Georg Friedr. Händel (1685-1759)

Orgelkonzert op. 4/1 in g-moll

1. Largo e staccato
 2. Allegro vivace
 3. Adagio
 4. Andante (Variazioni)
- (Für Orgel allein herausgegeben von Hermann Keller)



Orgel im Park

**Mittwoch
30. August 2017
19 Uhr**

Peter Bonzelet

**„Italienischer
Sommer -**

**Orgelmusik
aus dem
sonnigen Süden“**

mit Werken von

Maria Teresa Agnesi
Pinottini,

Baldassare Galuppi,

Bernardo Pasquini,

Girolomo Pera und

Niccolo Moretti.

In Köln geboren, erster Klavierunterricht im Alter von sieben Jahren. Mit 14 Jahren bereits Leiter eines Chores. Noch während der Schulzeit und nach erfolgreichem C-Examen, Tätigkeit als Organist, Chor- und Orchesterleiter an der Hildeboldkirche in Frechen. Seither Konzerttätigkeit als Organist und Dirigent in Deutschland und im benachbarten Ausland, u.a. Italien, Ungarn, England, Österreich, Belgien, Tschechien, Spanien, Frankreich.

1989 – 1991 Organist an der St.-Thomas-More-Chapel der amerikanischen Botschaft in Bonn.

In Bonn und Köln Studium der Theologie, Philosophie, Schulmusik und Kirchenmusik, Chorleitung beim Kölner Domkapellmeister Prof. Eberhard Metternich und Prof. Johannes Hömberg. In den letzten zwanzig Jahren Kirchenmusiker in Pulheim, freier Kulturredakteur bei der „Kölnischen Rundschau“, Lehrer für Musik und Rhythmik am Berufskolleg Ehrenfeld in Köln und Chorleiter verschiedener Chöre in Köln und Umgebung. Zusätzliche Studien im Fach Klavier bei Falko Steinbach (Professor für Klavier an der Universität New Mexico) und in Orgel bei Prof. Gerd Zacher.

2005 tätig als Kantor der Pfarrei „St. Bonaventura und Heilig Kreuz“ in Remscheid und seit 2010 musikalischer Leiter des „Oratorienchor Lüdenscheid“.



2017
1817
1517

"Wir sind so frei."

Evangelische Festwoche

9.9.-17.9.2017

500 Jahre Reformation
200 Jahre Kirchenkreis Lennep

Festwoche zum Reformationsjubiläum in der Kirche der Evangelischen Stiftung Tannenhof

8.09.2017, 17.00 Uhr Ausstellungseröffnung zu Leben und Werk von Ludwig Steil in der Vesper mit der Formation Ufermann, Wuppertal, Kirche der Evangelischen Stiftung Tannenhof

8.09.-18.09.2017 Ausstellung zu Leben und Wirken von Ludwig Steil

Ludwig Steil wurde am 29.10.1900 im Tannenhof geboren und wuchs hier auf. Als evangelischer Pfarrer im Ruhrgebiet wurde er ein Streiter für die Bekennende Kirche. Am 17.01.1945 kam er im KZ Dachau ums Leben. Die Evangelische Kirche von Westfalen erinnert in einer Wanderausstellung an sein Leben und Wirken. In der Kirche seiner Ordination und der Stätte seiner Kindheit und Jugend wird die Ausstellung in der Woche des Reformationsgedenkens zu sehen sein.

14.09.2017, 19.00 Uhr, Albert Henz, Theologischer Vizepräsident der Evangelischen Kirche von Westfalen,

Die Bedeutung von Ludwig Steil für die Evangelische Kirche von Westfalen

Nach dem Pfarrer und Theologen Ludwig Steil (geb. 1900 im Tannenhof in Remscheid-Lüttringhausen, gest. 1945 im KZ Dachau) ist in Lüttringhausen der Platz an der Kirche benannt und ein Gebäude in der Evangelischen Stiftung Tannenhof. In der Westfälischen Kirche ist er als Bekenner und Märtyrer der Nazi-Zeit eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Bekennenden Kirche.

15.09.2017, 18.00 Uhr Prof. Dr. Martin Karrer, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel,

Luthers größtes Werk. Die Übersetzung der Bibel. Prof. Karrer leitete die Arbeit am Neuen Testament für die Revision der Lutherbibel 2017. Luther Bibel steckt voller Überraschungen. Wer weiß noch, dass sie einst kein Vorblatt Altes Testament besaß, weil Luther die hebräische Bibel der Rabbiner übersetzte? Oder dass Luthers Umstellung des Jakobusbriefes allen Spannungen zum Trotz in den Beschluss des trientinschen Konzils einging? Der Vortrag stellt solche und viele andere Beobachtungen vor.



Als kleine Gemeinde sind wir auf großzügige Förderung angewiesen;
wir laden immer bei freiem Eintritt ein, damit auch alle kommen können

Wir danken für Ihre freundliche Unterstützung

Das Presbyterium
der Evangelischen Kirchengemeinde
bei der Stiftung Tannenhof

Spenden

können überwiesen werden auf das Konto
der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof
IBAN: DE68 3506 0190 1011 6270 10
BIC: GENODED1DKD